



Gesellschaft für  
Freiheitsrechte

# Sicherheit muss sich lohnen: Anreize für eine Sicherheits- Kultur

Dr. Ulf Buermeyer, LL.M. (Columbia)

Gesellschaft für Freiheitsrechte e.V.

# Berlin, we have a problem.



Gesellschaft für  
Freiheitsrechte

„IT-Security“ klingt wie „schwarzer Schimmel“

- aus dem Bundestag fließen Daten ab
- mindestens 900.000 Telekom-Router down
- Twitter unerreichbar wg. DDOS-Attacke auf Dyn.com
- Demokratische Partei im Wahlkampf gehackt



# Bisherige Ansätze verfehlt

## Bisher im Fokus der IT-Sicherheit

- Angreifer / „Hacker“
- Anwender

# Angreifer: nicht greifbar



Gesellschaft für  
Freiheitsrechte

„Cybercrime“ ist nur in Glücksfällen zu bekämpfen

- Täter meist im Ausland
- ineffiziente Rechtshilfe
- Tatbegehung verschleiert
- hochprofessionell (teils staatlich)



# Anwender: überfordert

## Anwender

- haben nur begrenzten Einfluss auf ihre Systeme
- sind Menschen und machen Fehler
  - Phishing
  - Malware als eMail-Anhang ...

## Zwischenbilanz

- wir setzen an den falschen Stellen an
- nur: welche sind vielversprechend?

# Elephant in the Room: die Hersteller



Gesellschaft für  
Freiheitsrechte

Die **Hersteller\*** von IT spielen die zentrale Rolle

- treffen sicherheitsrelevante Design-Entscheidungen
- bieten Updates an – oder auch nicht

\*über die Definition muss man reden!



# Problem: Anreizstrukturen

**Hersteller** haben typischerweise nur wenig Anreize, in Sicherheit zu investieren

- Features muss man bauen – Sicherheit kann man behaupten
- Kosten von Sicherheitslücken treffen meist andere



# Lösung: Anreize kann man ändern

Hersteller würden mehr in Sicherheit investieren, wenn  
es sich **lohnen** würde

- Sicherheit als Wettbewerbsvorteil
- Sicherheitsmängel als Kosten-Risiko

## Wettbewerbsvorteile durch **messbare** Sicherheit

- obligatorisches „Mindesthaltbarkeitsdatum“
  - wie lange gibt es Updates?
- **Mindeststandards für IT-Security**
  - „IT-Todsünden“



## Sicherheit durch Innovationen

- Blockchains statt zentraler Datenbanken
- Tor hidden services statt offener Ports



## tor hidden services

- bisher: Home Automation setzt oft auf „offene Ports“
- Problem: Portscans + unsichere IoT-Geräte
- stattdessen **ek55xbedpam7wn6a.onion** + zufälliger Port



# Beispiele für Mindeststandards

## „Todsünden“ der IT-Security

- Default-Passwörter
- Unverschlüsselte Verbindungen (HTTPS ...)
- fehlende Upgrade-Pfade
- undokumentierte Admin-Backdoors

## Allokation der finanziellen Risiken beim Verantwortlichen

### Beispiel Produkthaftungsgesetz

- „Hersteller“ ist, wer baut oder vertreibt
  - ggf. Regress entlang der Lieferkette
  - Regress nicht Problem der Kunden

# Haftung für Sicherheitslücken



Gesellschaft für  
Freiheitsrechte

Haftungsregelungen sind im Detail komplex

- Open Source
- Haftungsmaßstab?
- Nachweis von Sorgfaltswidrigkeit
- Bezifferung von Schäden im B2C-Bereich –  
pauschalisierte Schäden?

# Für eine Kultur der IT-Sicherheit



Gesellschaft für  
Freiheitsrechte

Sicherheit muss sich für diejenigen **lohnen**,  
die sie in der Hand haben – die Hersteller

- Best Practices / Mindeststandards
  - Wettbewerbsvorteile
  - Haftung



Gesellschaft für  
Freiheitsrechte

# Vielen Dank!

Dr. Ulf Buermeyer, LL.M. (Columbia)  
Gesellschaft für Freiheitsrechte e.V.

[ulf@freiheitsrechte.org](mailto:ulf@freiheitsrechte.org)

[@vieuxrenard](https://twitter.com/vieuxrenard)

Secure Linux Administration Conference, 23. Mai 2017